Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus.
Wenn du heute Morgen gesund aufgewacht bist, ist das ein Grund, Gott von Herzen zu danken. Darum lade ich dich ein, gemeinsam über die Worte des Lebens unseres Herrn nachzusinnen, die unsere Seelen nähren.

Das Wort Gottes sagt:

Jeremia 7,9–11:
„Wie? Ihr wollt stehlen, morden, Ehe brechen, falsch schwören, dem Baal Rauchopfer darbringen und anderen Göttern nachlaufen, die ihr nicht kennt,
und dann kommt ihr und tretet vor mich in diesem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, und sprecht: *Wir sind gerettet!* – nur damit ihr all diese Gräuel weiter tun könnt?
Ist dieses Haus, das nach meinem Namen genannt ist, in euren Augen zu einer RÄUBERHÖHLE geworden? Siehe, ich habe es gesehen, spricht der HERR.“

Und weiter lesen wir:

Matthäus 21,13:
„Er sprach zu ihnen: *Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Haus des Gebets heißen; ihr aber habt es zu einer RÄUBERHÖHLE gemacht!*“

Hast du dich je gefragt, warum der Herr gerade diesen Ausdruck gebraucht hat:
„...aber ihr habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“?
Hast du darüber nachgedacht, was eine Räuberhöhle eigentlich ist?

Räuber und Diebe haben immer einen Ort, an dem sie sich verstecken – einen Platz, der ihnen als sicherer Unterschlupf dient. Oft ist es ein Gebüsch, ein verlassenes Gebäude oder eine dunkle Höhle.
Dorthin fliehen sie, nachdem sie jemanden beraubt haben, um sich eine Zeit lang zu verbergen, nur um danach wieder loszuziehen und ihre Taten zu wiederholen.
Und in diesen Verstecken treiben sie häufig Glücksspiel, rauchen oder handeln mit verbotenen Dingen wie Drogen usw.

Genauso ist es heute:
Jemand lebt in Unzucht, aber am Sonntag steht er in der Kirche...

Am Montag kehrt er wieder zu denselben Sünden zurück und erscheint am nächsten Sonntag erneut im Gotteshaus.
Diese Person hat das Haus Gottes zu einer *Unzuchtshöhle* gemacht – zu einem Ort, an dem sie ihre Sünden für einen Moment verdeckt, um vor sich selbst, vor der Gesellschaft oder sogar vor Gott fromm zu wirken.
Doch in Wahrheit hat sie keinerlei Absicht, mit der Unzucht aufzuhören oder sich von der Person zu trennen, mit der sie in Sünde lebt.

Ein anderer ist ein Betrüger oder korrupter Mensch, der regelmäßig den Gottesdienst besucht – nicht, um sich zu ändern, sondern um seine Bosheit hinter einer frommen Fassade zu verstecken.

Erinnere dich an die Worte des Herrn:
„Mein Haus soll ein Haus des Gebets heißen; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“

Mach das Haus Gottes nicht zum Versteck für deine Sünden. Mache es vielmehr zu einem Ort des Gebets, zu einem heiligen Raum, der deine Seele aufbaut.

Ebenso ist Gottes Haus kein Ort, an dem man halbnackt erscheint, in Miniröcken, mit auffälligem Make-up, oder Frisuren, die mehr provozieren als ehren.
Es ist kein Ort, an dem man seinen Körper oder seine „Geschäfte“ präsentiert.
Es ist ein Ort, an dem man Gott Ehre gibt.

Wenn der Herr die Tische der Händler im Tempel umstieß, wird er auch deine „Geschäfte“ mit deinem unanständigen Körper umstoßen, wenn du gekommen bist, um ihn dort zur Schau zu stellen.
Wenn du deinen Körper „verkaufen“ willst – draußen in der Welt gibt es genug dunkle Ecken.
Aber wage nicht, das Haus Gottes zu einem dieser Orte zu machen.

Wenn du Christus dein Leben noch nicht gegeben hast – jetzt ist die Zeit.
Tue heute Buße, und er wird dir vollkommen vergeben.
Denke daran: Christus kommt zurück.
Ein Tag wird kommen, da wirst du solche Worte nicht mehr hören, Worte, die du jetzt vielleicht für Lärm und Unsinn hältst.
Dann wird die Entrückung längst geschehen sein, und niemand

wird dich mehr mit Predigten „stören“.

Aber wenn du heute Buße tust, wird Christus dich aufnehmen, wie sein Wort sagt – im Johannesevangelium – und er wird dir den Heiligen Geist schenken, der dich in alle Wahrheit führt.

Johannes 6,37:
„Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“

Maranatha.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp